

Monatsbericht Mai

CA FAMILIENSTRATEGIE

Multi-Asset Publikumsfonds



**CORVUS**  
ADVISORY

## CA FAMILIENSTRATEGIE (A2JQJB)

## MONATSBERICHT | Mai

## Marktrückblick Mai 2025

Die erratische Zoll- und Wirtschaftspolitik der US-Regierung prägte auch im Mai das Marktgeschehen. Die Verschiebung der angekündigten US-Zölle und erste Signale einer Annäherung zwischen den USA und China führten zu einer deutlichen Erleichterung an den Kapitalmärkten. In der Folge setzten sich die im April begonnenen Erholungsbewegungen fort – teils mit neuen Höchstständen.

Der DAX erreichte Ende Mai ein neues Rekordhoch von 24.326 Punkten und beendete den Monat mit einem kräftigen Plus von 6,7 %. Der marktbreite STOXX Europe 600 legte um rund 4 % zu. Auch in den USA erlebten die Märkte eine beeindruckende Rallye: Der S&P 500 gewann 6,2 %, der Nasdaq Composite stieg sogar um 9,6 %. Besonders gefragt waren erneut Technologiewerte – getragen von starken Quartalszahlen großer Unternehmen wie NVIDIA oder Microsoft. Schwächer entwickelten sich hingegen der US-Gesundheits- und Energiesektor. In Asien verbuchte der Nikkei 225 ein Plus von 5,3 %. Der MSCI World stieg um 5,7 %.

Die EZB signalisierte weitere Zinssenkungen: Die Erwartungen am Markt sehen für Juni und September Reduktionen des Einlagesatzes auf bis zu 1,75 %. Schwache Konjunkturdaten und ein Rückgang der Inflation in Ländern wie Spanien oder Italien untermauern diese Entwicklung. Euro-Staatsanleihen bewegten sich in diesem Umfeld seitwärts, wobei Papiere aus der Peripherie leicht besser abschnitten als Kernanleihen. Unternehmensanleihen profitierten von engeren Spreads und steigender Risikoaffinität.

In den USA dagegen war der Rentenmarkt erneut unter Druck. US-Treasuries verzeichneten Kursverluste, getrieben durch zunehmende Zweifel an der fiskalischen Stabilität des Landes. Die Rendite der zehnjährigen Staatsanleihe schwankte im Monatsverlauf zwischen 4,2 % und 4,6 %. Besonders stark war der Anstieg bei der 30-jährigen Anleihe, die kurzzeitig die Marke von 5 % übersprang. Die US-Zinskurve verschob sich insgesamt nach oben, was dem J.P. Morgan Global Bond US-Index einen Verlust von 1,0 % einbrachte.

Am Devisenmarkt zeigte sich der EUR/USD stabil. Nach einem Zwischenhoch bei 1,15 tendierte das Währungspaar zum Monatsende seitwärts. Seit Jahresbeginn hat der US-Dollar rund 9,6 % gegenüber dem Euro verloren.

Die Berichtssaison zum ersten Quartal fiel insgesamt positiv aus. Wachstumsstarke, kapitalstarke Unternehmen überzeugten mit soliden Zahlen, während schwächere Ausblicke oder negative Überraschungen in einigen Sektoren – wie Einzelhandel oder langlebige Konsumgüter – zu Abverkäufen führten. Die Zollunsicherheit bleibt ein Faktor, der Prognosen erschwert.

Die Kapitalmärkte zeigen sich weiterhin robust, profitieren jedoch vor allem von der Hoffnung auf geldpolitische Lockerungen und einer Lösung im Handelskonflikt. Die strukturellen Risiken – etwa durch die hohe US-Verschuldung und die politische Unwägbarkeit – bestehen weiter fort.